

Wie Fotograf Ilja Mess die Dreharbeiten für eine Fußballserie am Salem College in Überlingen erlebte

Der Überlinger Fotograf Ilja Mess durfte einen Tag am Set der ARD-Serie „Das Netz – Spiel am Abgrund“ verbringen, die unter anderem in Überlingen gedreht wurde. Hier erzählt er von seinen Erfahrungen.



Birgit Minichmayr (links) spielt in der Serie „Das Netz – Spiel am Abgrund“ die Strafverteidigerin Lea Brandstätter. Hier ist sie im Gespräch mit Tom Wlaschiha, in der Serie Richard Felgenbauer. Dieses Bild entstand vergangenes Jahr während der Dreharbeiten am Überlinger Standort Härden der Schule Schloss Salem. | Bild: Ilja Mess

VON **MONA LIPPISCH**

Große Kameras, ein Regisseur, Schauspieler und jede Menge Statisten: Bei Dreharbeiten ist eine Menge los. Wie viel Trubel am Filmset wirklich herrscht, konnte Ilja Mess aus Überlingen im vergangenen Jahr selbst miterleben. Bei den Dreharbeiten für die ARD-Serie „Das Netz – Spiel am Abgrund“ durfte der Fotograf einen Tag am Set mit seiner Kamera begleiten.



Hier wird eine Szene im Hof des Salem College in Überlingen gedreht. | Bild: Ilja Mess

Drehort der Serie war nämlich auch der Überlinger Standort der Schule Schloss Salem (Härden). In der fiktiven Geschichte stellt dieser Ort die Stadt Meersburg dar. Ilja Mess, der unter anderem als Fotograf für die Schlossschule arbeitet, wurde von der ARD angefragt, ob er dazu bereit wäre, die Arbeiten fotografisch zu begleiten. „Eigentlich wurde ich für mehrere Termine angefragt. Leider konnte ich am Ende nur zwei Tage dabei sein, weil ich selbst noch Termine hatte“, erzählt Mess.

„Das Netz – Spiel am Abgrund“ ist eine ARD-Serie, die zeigt, wie sich skrupellose Funktionäre, Verbände und Berater an den Karriere träumen junger Fußballspieler bereichern. Die vielfach ausgezeichnete Hauptdarstellerin Birgit Minichmayr verkörpert eine mutige Idealistin, die in ein Geflecht aus Ausbeutung, Korruption und Intrigen eintaucht. An ihrer Seite spielt Shootingstar Max von der Groeben einen Ex-Hooligan. Die Serie wurde unter anderem in Überlingen am Standort Härden der Schule Schloss Salem gedreht. Regisseur ist Rick Ostermann. Alle Folgen gibt es kostenfrei in der [ARD-Mediathek](#).

Von diesen zwei Tagen verbrachte der 47-Jährige einen Tag am Sportplatz in Altbirnau, wo er Fotovorproduktionen anfertigte. Dazu gehörten etwa Spielerporträts der Fußballer, die in der Serie zu sehen sind. Den anderen Tag verbrachte er komplett am Filmset an der Schule Schloss Salem am Standort Härden in Überlingen. „Ich habe Making-Of-Fotos gemacht und Standfotos für die Presse“, sagt Mess.



Der Fotograf Ilja Mess lebt in Überlingen und war an einem Tag am Set der Serienproduktion „Das Netz – Spiel am Abgrund“ zugange. Unter anderem hat er Making-Of-Bilder für die ARD gemacht. | Bild: Mona Lippisch

Der Überlinger Fotograf war an diesem Tag zum ersten Mal bei einer Filmproduktion dabei. „Es war eine echt coole Erfahrung“, blickt Mess zurück. Besonders beeindruckend bleibt ihm in Erinnerung, wie viele Helfer am Dreh beteiligt waren. „Die zaubern da mit einer Riesenmannschaft. Es ist schon viel möglich.“



Fußballszenen wie diese hier wurden für die ARD-Serie in Überlingen am Salem College gedreht. In der fiktiven Serie heißt der Ort Meersburg, nicht Überlingen. | Bild: Ilja Mess

Überrascht habe Mess die Tatsache, dass die Arbeit am Set eben auch nur eine Arbeit wie jede andere ist. „Sie kochen da auch nur mit Wasser“, sagt er und schmunzelt. So sei beispielsweise das Wetter im Drehbuch anders beschrieben gewesen. Der Fotograf erzählt: „Eigentlich hätte es nicht so sonnig sein sollen. Gedreht wurde dann aber trotzdem. Man hat nicht auf schlechteres Wetter gewartet.“



Dieses Bild von Schauspielerinnen Birgit Minichmayr (im Hintergrund Tom Wlaschiha) ist eines seiner Lieblingsbilder vom Tag am Set, sagt Fotograf Ilja Mess. | Bild: Ilja Mess

Andere Kleinigkeiten wurden im Vorfeld penibel organisiert – etwa die Bandenwerbung am Fußballplatz, die es normalerweise gar nicht gibt, oder das Logo der Fußballschule. „Das Logo wurde extra auf ein Gebäude des Salem College geklebt. Das war keine einfache Fotomontage“, erzählt Ilja Mess. Ebenfalls in Erinnerung geblieben sind dem Überlinger zwei Männer, die bei einer Szene mit einem etwa zwei Meter großen „Abschatter“ hinter den Schauspielern hergelaufen sind. „Es war erstaunlich viel Aufwand“, sagt Mess.



Für Fotograf Ilja Mess war der Tag am Filmset etwas besonders. „Ich habe den Kameramännern teilweise bestimmt komische Fragen gestellt“, sagt er und schmunzelt. „Ich kenne mich eben nur mit Fotografie aus und weniger mit Videos.“ | Bild: Ilja Mess

Freundlichkeit im Vertrag festgehalten

Die Stimmung am Filmset sei den gesamten Tag über „angenehm freundlich“ gewesen, sagt Mess. Ob das an einem der zahlreichen Verträge lag, die er unterschreiben musste? „Ich weiß es nicht, aber es gab tatsächlich einem Vertrag, in dem festgelegt war, dass alle freundlich miteinander umgehen“, sagt Mess. So oder so: Der Fotograf hatte großen Spaß.



Ganz schön viele Helfer: Am Set für die Produktion der ARD-Serie herrscht Trubel. Hier der Blick auf den Sportplatz am Salem College in Überlingen. | Bild: Ilja Mess

So viel Spaß, dass er die Serie auch nach ihrer Fertigstellung verfolgte. „Da schaust du natürlich ganz genau hin“, sagt Mess. Er bewertet die Serie als spannend, packend und trotz aller Fiktion realitätsnah. Wenn man die Serie gesehen hat, weiß man, warum eine WM in Katar stattfinden kann“, ist sein Fazit.